



EDK-Empfehlungen zur Förderung der Landessprache Italienisch an den Schweizer Gymnasien; Ergebnisse der Zusatzbefragung der Kantone: Kenntnisnahme

Das Generalsekretariat berichtet:

- 1 Im Herbst 2020 hat das Generalsekretariat bei den Kantonen eine Umfrage durchgeführt zur Umsetzung der EDK-Empfehlungen zur Förderung der Landessprache Italienisch an Schweizer Gymnasien vom 26. März 2015. Die Plenarversammlung hat am 24. Juni 2021 die Ergebnisse der Umfrage zur Kenntnis genommen. Gleichzeitig hat sie das Generalsekretariat damit beauftragt, die Umfrage zur konsequenten Anwendung von Art. 9 Abs. 7 des Reglements der EDK über die Anerkennung von gymnasialen Maturitätsausweisen vom 16. Januar 1995 (MAR) in allen Schweizer Gymnasien zu ergänzen. Nach genanntem Artikel müssen im Grundlagenfach «zweite Landessprache» mindestens zwei Sprachen angeboten werden; in mehrsprachigen Kantonen kann eine zweite Kantonssprache als «zweite Landessprache» bestimmt werden.
- 2 Die geforderte Zusatzumfrage wurde im April 2022 durchgeführt und bezieht sich auf das Schuljahr 2021/2022. Die Grundgesamtheit der Umfrage bilden die gemäss MAR anerkannten Gymnasien. Der Kanton Tessin wurde nicht in die Umfrage einbezogen, weil Italienisch dort Erstsprache bzw. die erste Schulsprache ist.
- 3 Die Ergebnisse der ergänzenden Umfrage zeigen, dass 81,7 % der in die Erhebung eingeflossenen Schulen ihren Schülerinnen und Schülern Italienisch im Berichtsjahr 2021/2022 als Grundlagenfach angeboten haben – entweder an der eigenen Schule oder an einer anderen inner- oder ausserkantonalen Partnerschule.
- 4 Zudem zeigen die Ergebnisse der Umfrage auf, dass Angebote von Italienisch als Grundlagenfach (oder auch als Schwerpunkt- bzw. Freifach) in Zusammenarbeit mit einer Partnerschule kaum genutzt werden.
- 5 Mit der Zusatzerhebung wurde auch die Nachfrage nach Italienischunterricht mittels der konkreten Belegung des Grundlagen-, Schwerpunkt- oder Freifachs eruiert. In den 107 Schulen, welche Italienisch als Grundlagenfach anbieten, besuchten 8'124 Schülerinnen und Schüler das Angebot. Dies entspricht 11,3 % der Gesamtschülerzahl dieser Schulen. Von den 80'674 Schülerinnen und Schülern, welche in der Umfrage erfasst wurden, besuchten insgesamt 15,3 % in mindestens einer der oben genannten Fächerkategorien Italienischunterricht.
- 6 Die Entwicklung in den Kantonen und an den Gymnasien, wie sie insbesondere auch im ersten Bericht vom 3. Juni 2021 dargelegt werden konnte, ist positiv zu werten – auch wenn regional noch Nachholbedarf besteht. Die EDK-Empfehlungen vom 26. März 2015 zur Förderung der Landessprache Italienisch an den Schweizer Gymnasien bleiben demnach weiterhin aktuell.

Die Plenarversammlung beschliesst:

Der Bericht vom August 2022 zu den Ergebnissen der Zusatzbefragung zur Evaluation der Umsetzung der Empfehlungen zur Förderung der Landessprache Italienisch an den Schweizer Gymnasien wird zur Kenntnis genommen.

Delémont, 28. Oktober 2022

Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren

Im Namen der Plenarversammlung:

sig.

Susanne Hardmeier
Generalsekretärin

Anhang:

- Bericht «Anwendung von Art. 9 Abs. 7 des Reglements der EDK über die Anerkennung von gymnasialen Maturitätsausweisen (MAR); Ergebnisse der Zusatzbefragung zur Evaluation der Umsetzung der Empfehlungen vom 26. März 2015 zur Förderung der Landessprache Italienisch an den Schweizer Gymnasien von 2021»

Zustellung an:

- EDK-Mitglieder

Dieser Beschluss wird auf der Website der EDK publiziert.

252.22-1.6 vf



EDK | CDIP | CDPE | CDEP |

Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique
Conferenza svizzera dei direttori cantonali della pubblica educazione
Conferenza svizra dals directurs chantunals da l'educaziun publica

ANWENDUNG VON ART. 9 ABS. 7 DES REGLEMENTS DER EDK ÜBER DIE ANERKENNUNG VON GYMNASIALEN MATURITÄTSAUSWEISEN (MAR)

Ergebnisse der Zusatzbefragung zur Evaluation der Umsetzung der Empfehlungen vom 26. März 2015 zur Förderung der Landessprache Italienisch an den Schweizer Gymnasien von 2021

Bericht vom August 2022

252.22-1 AG, vf

Generalsekretariat | Secrétariat général

Haus der Kantone, Speichergasse 6, Postfach, CH-3001 Bern | T: +41 31 309 51 11, F: +41 31 309 51 50, www.edk.ch, edk@edk.ch

IDES Informationszentrum | Centre d'information | T: +41 31 309 51 00, F: +41 31 309 51 10, ides@edk.ch

Inhaltsverzeichnis

1 Auftrag	3
2 Vorgehen	3
3 Auswertung	3
3.1 Anzahl Schulen, Schülerinnen und Schüler	3
3.2 Angebot und Nachfrage Italienisch als Grundlagenfach	4
3.3 Angebot und Nachfrage Italienisch als Schwerpunktfach	4
3.4 Angebot und Nachfrage Italienisch als Freifach	5
3.5 Angebot und Nachfrage Italienisch als Maturitätsfach (Grundlagen- und/oder Schwerpunktfach)	5
3.6 Angebot und Nachfrage Total (Italienisch als Grundlagen-, Schwerpunkt- und/oder Freifach)	5
4 Zusammenfassung	6

1 Auftrag

Im Herbst 2020 hat das Generalsekretariat der EDK (GS EDK) bei den Kantonen eine Umfrage durchgeführt zur Umsetzung der [EDK-Empfehlungen zur Förderung der Landessprache Italienisch an Schweizer Gymnasien vom 26. März 2015](#). Die EDK-Plenarversammlung hat am 24. Juni 2021 die [Ergebnisse der Umfrage](#) zur Kenntnis genommen.

Gleichzeitig hat die EDK-Plenarversammlung das GS EDK damit beauftragt, die Umfrage von 2020 zur konsequenten Anwendung von Art. 9 Abs. 7 des Reglements der EDK über die Anerkennung von gymnasialen Maturitätsausweisen [MAR](#) in allen Schweizer Gymnasien zu ergänzen. Nach Art. 9 Abs. 7 MAR müssen «im Grundlagenfach «zweite Landessprache» mindestens zwei Sprachen angeboten werden. In mehrsprachigen Kantonen kann eine zweite Kantonssprache als «zweite Landessprache» bestimmt werden».

Gemäss der Umfrageresultate von 2020 bieten schweizweit nur knapp 64 Prozent aller Gymnasien Italienisch als Grundlagenfach an. Das Forum per l'italiano hat entsprechend in einem Schreiben an das GS EDK moniert, dass die Vorgaben von Art. 9 Abs. 7 MAR nicht von allen Gymnasien eingehalten würden und gefordert, dass der Bericht zur Evaluation der EDK-Empfehlungen mit zusätzlichen Informationen zu ergänzen sei, damit dieser Sachverhalt klar ersichtlich werde.

2 Vorgehen

Nach Rücksprache mit dem Vorstand der Schweizerischen Mittelschulämterkonferenz (SMAK), einer Fachkonferenz der EDK, hat das GS EDK beschlossen, eine ergänzende Umfrage bei den Mitgliedern der SMAK durchzuführen. Dabei soll auch versucht werden, die Zahl der Schülerinnen und Schüler zu ermitteln, die den Italienischunterricht in den Gymnasien besuchen, um eine bessere Vorstellung von Angebot und Nachfrage zu bekommen.

Das GS EDK hat den Mitgliedern der SMAK am 31. März 2022 eine schriftliche Umfrage zukommen lassen. Die Kantone wurden gebeten, wo nötig, ihre gymnasialen Maturitätsschulen einzubeziehen, dem GS EDK aber eine pro Kanton konsolidierte Antwort zukommen zu lassen. Die Grundgesamtheit für die Umfrage 2022 bildeten die gemäss MAR/MAV anerkannten Gymnasien und bezieht sich auf das Schuljahr 2021/2022. Der Kanton Tessin wurde nicht in die Umfrage einbezogen, weil Italienisch dort Erstsprache bzw. die erste Schulsprache ist.

3 Auswertung

3.1 Anzahl Schulen, Schülerinnen und Schüler

Alle 25 in die Umfrage einbezogenen Kantone haben geantwortet. Im Total sind verwertbare Antworten von 131 gymnasialen Maturitätsschulen eingegangen. Diese Schulen umfassen im Schuljahr 2021/2022 insgesamt 80'674 Schülerinnen und Schüler. Die 91 Schulen mit Deutsch als Erstsprache haben 52'212, die 35 Schulen mit Französisch als Erstsprache 26'888 Schülerinnen und Schüler. Hinzu kommen 1574 Schülerinnen und Schüler aus fünf Schulen des Kantons Graubünden, an denen Italienisch u.a. auch Erstsprache ist (neben Deutsch und/oder Romanisch). Diese fünf Schulen werden im Folgenden den Schulen mit Erstsprache Deutsch (Total 96) zugerechnet.

Da sich die Kantone und deren Schulen, die in die Zusatzerhebung eingeflossen sind, von denjenigen der Umfrage zur Evaluation der Empfehlungen von 2020 unterscheiden, sind die untenstehenden Prozentwerte nicht direkt mit den Werten der Evaluation vergleichbar bzw. es ergeben sich teils unterschiedliche Werte.

3.2 Angebot und Nachfrage Italienisch als Grundlagenfach

Nach Art. 9 Abs. 7 MAR müssen «im Grundlagenfach «zweite Landessprache» mindestens zwei Sprachen angeboten werden. In mehrsprachigen Kantonen kann eine zweite Kantonssprache als «zweite Landessprache» bestimmt werden». Die Empfehlungen der EDK zur Förderung der Landessprache Italienisch an den Schweizer Gymnasien von 2015 nehmen darauf in Empfehlung Nr. 1 Bezug: «Die Kantone setzen sich dafür ein, dass jede Gymnasiastin und jeder Gymnasiast die Möglichkeit hat, Italienisch als Maturitätsfach (Grundlagenfach, Schwerpunktfach) zu belegen. Kann an einer Schule aufgrund der geringen Anzahl der Schülerinnen/Schüler oder einer kantonalen, planerischen Vorgabe innerhalb einer Agglomeration (Zuweisung der Fächer) ein entsprechendes Angebot nicht realisiert werden, so soll den interessierten Schülerinnen und Schülern eine angemessene Lösung an einer anderen Schule in zumutbarer Nähe zu ihrem Wohnort garantiert werden».

81.7 Prozent oder 107 der 131 Schulen, von denen eine Antwort vorliegt, haben 2021/2022 Italienisch als Grundlagenfach angeboten, davon 16 Schulen im Rahmen einer innerkantonalen und eine Schule im Rahmen einer ausserkantonalen Zusammenarbeit. Oder umgekehrt formuliert: 18.3 Prozent bzw. 24 Schulen bieten ihren Schülerinnen und Schülern Italienisch zurzeit nicht als Grundlagenfach an – weder an der eigenen Schule noch an einer anderen inner- oder ausserkantonalen Partnerschule.

Wie schon in der Evaluation von 2020 festgestellt, gibt es betreffend das Angebot von Italienisch als Grundlagenfach sprachregionale Unterschiede. Während alle Schulen mit Erstsprache Französisch Italienisch als Grundlagenfach anbieten, sind es bei den Schulen mit Erstsprache Deutsch nur 74 Prozent.

An den 107 Schulen mit Grundlagenfach Italienisch wurde dieses von insgesamt 8'124 Schülerinnen und Schülern belegt, das sind 11.3 Prozent der Schülerinnen und Schüler dieser Schulen. Von diesen Schülerinnen und Schülern besuchen 3'836 eine Schule mit Erstsprache Deutsch/Romanisch (= 8.6 Prozent der Schülerinnen und Schüler dieser Schulgruppe) und 4'288 Schülerinnen und Schüler eine Schulen mit Erstsprache Französisch (= 15.9 Prozent dieser Schulgruppe).

An den 16 Schulen, die es ermöglichen, Italienisch als Grundlagenfach an einer innerkantonalen Partnerschule zu belegen, nimmt zurzeit keine einzige Schülerin, kein Schüler diese Gelegenheit wahr. Das gleiche gilt für die einzige Schule mit einer ausserkantonalen Partnerschule. Die Distanzen zwischen der «Heimschule» und der Partnerschule liegen zwischen 1 und 80 Kilometern.

3.3 Angebot und Nachfrage Italienisch als Schwerpunktfach

77.9 Prozent oder 102 der 131 Schulen, von denen eine Antwort vorliegt, haben 2021/2022 Italienisch als Schwerpunktfach angeboten, davon neun Schulen im Rahmen einer innerkantonalen und zwei Schulen im Rahmen einer inner- und ausserkantonalen Zusammenarbeit.

Im Unterschied zum Angebot als Grundlagenfach gibt es beim Schwerpunktfach Italienisch nur minimale sprachregionale Unterschiede: Während 79.2 Prozent der Schulen mit Erstsprache Deutsch/Romanisch Italienisch als Schwerpunktfach anbieten, sind es 74.3 Prozent aller Schulen mit Erstsprache Französisch, wobei der Kanton Waadt die Schülerinnen und Schüler, die sich bei der Zulassung für das Gymnasium für Italienisch als Schwerpunktfach entscheiden, einer Schule zuteilt, die das Schwerpunktfach auch anbietet.

An den 102 Schulen mit Schwerpunktfach Italienisch belegen es insgesamt 2'864 Schülerinnen und Schüler, das sind 4.2 Prozent aller Schülerinnen und Schüler dieser Schulen. Davon sind 2'077 in den Schulen mit Erstsprache Deutsch/Romanisch (= 4.3 Prozent der Schülerinnen und Schüler dieser Schulgruppe) und 787 Schülerinnen und Schüler in Schulen mit Erstsprache Französisch (= 4.1 Prozent dieser Schulgruppe).

11 Schulen bieten das Schwerpunktfach in einer innerkantonalen, zwei Schulen in einer inner- und ausserkantonalen Zusammenarbeit an, allerdings belegen im Berichtsjahr nur drei Schülerinnen und Schüler an einer Schule das Schwerpunktfach an einer Partnerschule. Die Heim- und Partnerschulen liegen hier zwischen 1.5 und 32 Kilometern auseinander.

3.4 Angebot und Nachfrage Italienisch als Freifach

71.8 Prozent oder 94 der 131 Schulen bieten Italienisch als Freifach an, davon 15 bei einer innerkantonalen und eine Schule sowohl bei einer innerkantonalen als auch ausserkantonalen Partnerschule.

Beim Vergleich der Sprachregionen zeigt sich hier wieder ein auffälliger Unterschied: Während das Freifach Italienisch an 78.1 Prozent der Schulen mit Erstsprache Deutsch/Romanisch angeboten wird, sind es an den Schulen mit Erstsprache Französisch 54.3 Prozent.

Insgesamt belegen 1'393 Schülerinnen und Schüler Italienisch im Freifach, das entspricht 2.4 Prozent der Schülerinnen und Schüler derjenigen Schulen, die das Freifach anbieten. An den Schulen mit Erstsprache Deutsch/Romanisch sind es 1'246 Schülerinnen und Schüler (= 2.9 Prozent), an den Schulen mit Erstsprache Französisch 147 Schülerinnen und Schüler (= 0.9 Prozent).

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die an den 16 Schulen mit einer inner- und/oder ausserkantonalen Zusammenarbeit mit einer Partnerschule das Freifach Italienisch belegen, kann aufgrund der vorliegenden Angaben nur geschätzt werden: es dürften nicht mehr als 100 Schülerinnen und Schüler sein. Die Heim- und Partnerschulen liegen hier zwischen 1 und 10 Kilometern auseinander.

3.5 Angebot und Nachfrage Italienisch als Maturitätsfach (Grundlagen- und/oder Schwerpunktfach)

85 Schulen bieten Italienisch in der Kombination Grundlagen- und Schwerpunktfach an. Das entspricht 64.9 Prozent aller 131 Schulen. Bei den Schulen mit Erstsprache Deutsch/Romanisch sind es 59 Schulen (= 61.5 Prozent der Schulen dieser Gruppe), bei den Schulen mit Erstsprache Französisch sind es 26 Schulen (= 74.3 Prozent).

Aussagen zur Anzahl Schülerinnen und Schüler, die Italienisch als Grundlagenfach und gleichzeitig als Schwerpunktfach belegen, können nicht gemacht werden, da keine Individualdaten vorliegen. Insgesamt belegen 10'988 Schülerinnen und Schüler entweder das Grundlagenfach und/oder das Schwerpunktfach.

Insgesamt 22 Schulen haben Italienisch als Grundlagen- und Schwerpunktfach in einer Kombination als eigenes Angebot an der Heimschule und an einer Partnerschule oder als Angebot, das ausschliesslich an einer Partnerschule existiert.

3.6 Angebot und Nachfrage Total (Italienisch als Grundlagen-, Schwerpunkt- und/oder Freifach)

70 Schulen oder 53.4 Prozent bieten Italienisch in der Kombination Grundlagenfach/Schwerpunktfach/Freifach an. Bei den Schulen mit Erstsprache Deutsch/Romanisch sind es 52 Schulen (= 54.2 Prozent), bei den Schulen mit Erstsprache Französisch 18 Schulen (= 51.4 Prozent).

Aussagen zur Anzahl Schülerinnen und Schüler, die Italienisch als Grundlagenfach und gleichzeitig als Schwerpunktfach und Freifach belegen, können nicht gemacht werden, da keine Individualdaten vorliegen. Insgesamt belegen 12'381 Schülerinnen und Schüler entweder das Grundlagenfach und/oder das Schwerpunktfach und/oder das Freifach.

18 Schulen haben Italienisch als Grundlagen- und Schwerpunktfach und Freifach in einer Kombination als eigenes Angebot an der Heimschule und an einer Partnerschule oder als Angebot, das ausschliesslich an einer Partnerschule existiert.

4 Zusammenfassung

Der Auftrag bestand darin, die Umfrage von 2020 zur Evaluation der Empfehlungen der EDK zur Förderung der Landessprache Italienisch in den Schweizer Gymnasien von 2015 zu ergänzen mit Angaben zur Anwendung von Art. 9 Abs. 7 des Reglements der EDK über die Anerkennung von gymnasialen Maturitätsausweisen MAR. Nach Art. 9 Abs. 7 MAR müssen «im Grundlagenfach «zweite Landessprache» mindestens zwei Sprachen angeboten werden. In mehrsprachigen Kantonen kann eine zweite Kantonssprache als «zweite Landessprache» bestimmt werden».

Die ergänzende Umfrage von 2022 zeigt, dass 18.3 Prozent oder 24 von den 131 in die Erhebung eingeflossenen Schulen ihren Schülerinnen und Schülern Italienisch im Berichtsjahr 2021/2022 nicht als Grundlagenfach anbieten – weder an der eigenen Schule noch an einer anderen inner- oder ausserkantonalen Partnerschule. Dieser Wert bezieht sich ausschliesslich auf Schulen mit Erstsprache Deutsch. Alle Schulen mit Erstsprache Französisch bieten Italienisch als Grundlagenfach an.

Ein Angebot von Italienisch als Grundlagenfach (oder auch als Schwerpunkt- bzw. Freifach) in Zusammenarbeit mit einer Partnerschule zeigt kaum Wirkung: Dort wo ein solches Angebot existiert, wird es für das Grundlagenfach und Schwerpunktfach praktisch nicht wahrgenommen, für das Freifach in sehr begrenztem Ausmass. Dies, obwohl sich die Distanzen zwischen den Heim- und Partnerschulen mehrheitlich in einem Bereich bewegen, der wohl als «zumutbar» bezeichnet werden kann.

85 Schulen bieten Italienisch in der Kombination Grundlagen- und Schwerpunktfach an. Das entspricht 64.9 Prozent aller Schulen. Bei den Schulen mit Erstsprache Deutsch/Romanisch sind es 61.5 Prozent, bei den Schulen mit Erstsprache Französisch sind es 74.3 Prozent. Insgesamt haben 4 Schulen angegeben, Italienisch in keiner Form anzubieten – weder an der Heimschule noch in Zusammenarbeit mit einer Partnerschule.

Mit der Zusatzerhebung wurde auch versucht, die Nachfrage nach Italienischunterricht im Sinne der konkreten Belegung des Grundlagen-, Schwerpunkt- oder Freifachs zu eruieren. An den 107 Schulen mit einem entsprechenden Angebot belegen insgesamt 8'124 Schülerinnen und Schüler das Grundlagenfach Italienisch, das sind 11.3 Prozent der Schülerinnen und Schüler dieser Schulen oder 10.1 Prozent aller in die Erhebung eingegangenen Schülerinnen und Schüler. An den Schulen mit Erstsprache Deutsch/Romanisch belegen 8.6 Prozent und an den Schulen mit Erstsprache Französisch 15.9 Prozent der Schülerinnen und Schüler Italienisch als Grundlagenfach.

Das Schwerpunktfach belegen insgesamt 2'864 Schülerinnen und Schüler an den Schulen mit einem entsprechenden Angebot, das sind 4.2 Prozent der Schülerinnen und Schüler bezogen auf diese Schulgruppe. Für die beiden Sprachregionen – bezogen auf die Erstsprachen – sind diese Werte mit 4.3 und 4.1 Prozent praktisch identisch.

Das Freifach Italienisch wird insgesamt von 1'393 Schülerinnen und Schülern belegt. Das entspricht 2.4 Prozent der Schülerinnen und Schüler an den Schulen mit einem solchen Angebot. An den Schulen mit Erstsprache Deutsch/Romanisch beläuft sich der Anteil auf 2.9 Prozent, an den Schulen mit Erstsprache Französisch auf 0.9 Prozent.